

Sonderpädagogische Förderung *heute*

Hinweise zur äußeren Form einzureichender Manuskripte

1. Originalbeiträge – Manuskripteinreichung

Die Sonderpädagogische Förderung *heute* druckt grundsätzlich nur Originalbeiträge. Manuskripte sollten als *Word-Datei* per E-Mail-Anhang an die geschäftsführende Herausgeberin oder den geschäftsführenden Herausgeber gesandt werden. Deren Anschrift findet sich in jedem Heft der Zeitschrift sowie im Internet auf der Webseite des Beltz-Verlags.

2. Format – Umfang

Ein Manuskript soll in *Word* im Schrifttyp ‚Arial‘, Schriftgröße 12 pt, mit einem oberen Rand von 2,5 cm und einem unteren Rand von 2 cm (= Standard-Einstellung bei *Word*), einem rechten und linken Rand von jeweils 2,5 cm sowie einem Zeilenabstand von 1,5 formatiert sein. Für die Fußnoten und das Literaturverzeichnis gelten diese Angaben ebenfalls. Die Seitenzahlen sollten oben rechts platziert sein. Der Umfang eines Manuskripts darf bei Fachartikeln höchstens eine Zeichenzahl von **30 000 bis 35 000 Zeichen** umfassen (inkl. Leerzeichen, Fußnoten und Literaturverzeichnis).

3. Deckblatt – Anschrift – Schlüsselwörter

Um das anonymisierte Begutachtungsverfahren gewährleisten zu können, muss das Manuskript mit einem **gesonderten Deckblatt** eingereicht werden, auf dem akademische Grade, Vorname und Name der Autor*in bzw. der Autor*innen, die Dienstanschrift sowie die Telefon-, Fax- und E-Mail-Verbindungen vermerkt sind. Die Korrekturfahne wird an den oder die Erstautor*in geschickt, sofern nicht eine andere Person als Korrespondenzadresse angegeben wird.

Auf dem Deckblatt notieren Sie bitte außerdem **3 bis 5 Schlüsselwörter**, jeweils sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. Bei Annahme des Textes dienen diese der Verschlagwortung. Wichtig ist, dass die Schlagworte auch tatsächlich im Text vorkommen und wenn möglich nur aus einem Wort bestehen (keine Phrasen oder Sätze).

4. Text – Überschriften – Abbildungen – Formatierungen

Der *Text des Beitrags* beginnt auf Seite 1 mit dem Titel des Beitrags, diesen bitte ebenfalls mit einer englischen Übersetzung angeben. Daran schließt sich eine **acht- bis zehnzeilige Zusammenfassung** sowie ein **englisches Abstract** an. Der Text sollte in der Regel eine Gliederung nach dem Dezimalsystem und Zwischenüberschriften aufweisen (1., 1.1, 1.2 etc.); insbesondere bei Essays kann davon abgewichen werden. An den Stellen des Textes, an denen Tabellen, Grafiken o. Ä. einzufügen sind, ist dies entsprechend zu vermerken (Beispiel: *Etwa hier Abb. 1 einfügen*).

Die **Tabellen/Grafiken** etc. sind als E-Mail-Anhang als **gesonderte Datei** (neben der Datei des Textes) einzureichen. Generell sind Tabellen, Grafiken und Abbildungen in ihrem **Originalformat** zu liefern (Tabellen und selbst erstellte Grafiken etwa als *Word- oder Excel-Datei*, andere Abbildungen als *TIF- oder JPG-Datei* mit einer Auflösung von **mindestens 300 dpi**), und zwar jede Tabelle/Grafik als einzelne Datei. Auf keinen Fall sollten *TIF-* oder *JPG-*Dateien in ein *Word*-Dokument eingebunden sein, da dies die Qualität verschlechtert und ggf. für die Weiterverarbeitung untauglich macht. Andere Dateiformate bitte nur nach vorheriger Absprache.

Die doppelten – typografischen – **Anführungszeichen** müssen am Beginn von Zitaten unten, am Ende von Zitaten oben stehen. Bei einfachen Anführungszeichen ist analog zu verfahren. **Hervorhebungen** sind als *Kursivsetzung* zu markieren. Ansonsten dürfen **keine weiteren Gestaltungselemente** (fett, unterstrichen, eingefügte Seitenwechsel, unterschiedliche Schriftgrößen oder

-arten für Zwischenüberschriften etc.) verwendet werden. Abkürzungen erfolgen mit Leerzeichen dazwischen (Beispiel: z. B.). Die sonstige Gestaltung des Textes ist nach dem *APA-Standard* vorzunehmen.

5. Fußnoten

Die Fußnoten sind auf das Erforderliche zu beschränken und enthalten lediglich kurze Weiterführungen oder Erläuterungen; sie dienen nicht zum Nachweis von Literatur. Fußnotenziffern im Text werden nach dem entsprechenden Wort¹ hochgestellt; am Ende eines Satzes stehen sie – hochgestellt – nach dem Punkt.²

6. Gendersensible Sprache

Die Herausgeberinnen und Herausgeber der Zeitschrift bitten darum, in den eingereichten Manuskripten auf eine gendersensible Sprache zu achten und die ausschließliche Verwendung der männlichen Form zu vermeiden. Vor allem aus Gründen einer barrierearmen Schreibweise empfiehlt sich die Verwendung von Doppelbezeichnungen, z. B. Lehrerinnen und Lehrer, wobei aus Platzgründen stets neutrale Formen („Lehrende, Studierende“) präferiert werden sollten. Führt die Verwendung von Doppelbezeichnungen zu allzu schwerfälligen Satzkonstruktionen, verwenden Sie bitte die gendergerechte Schreibweise mit Gendersternchen, also z. B. Lehrer*innen!

7. Literaturverweise

Verweise auf Literatur sind durch Nennung des Nachnamens der Autorinnen und Autoren sowie durch Angabe des Erscheinungsjahres der Publikation, die bzw. aus der zitiert wird, zu kennzeichnen. Sofern nicht spezielle Gründe für eine Abweichung sprechen, sollte aus der neuesten Ausgabe zitiert werden. **Die Kennzeichnung erfolgt nach den APA-Richtlinien.** Weder im Text noch im Literaturverzeichnis sind die Namen der Autorinnen und Autoren in KAPITÄLCHEN zu setzen. Bei der Zitierung klassischer Autor*innen und Werke wird das Erscheinungsjahr der Erstausgabe vorangestellt (Beispiel: Herbart, 1806/1982, S. 48). Werden mehrere Veröffentlichungen von Autorinnen und Autoren aus demselben Jahr zitiert, treten hinter das Erscheinungsjahr die Buchstaben a, b, c etc. Diese Zusätze werden auch im Literaturverzeichnis hinter die Jahreszahl gestellt. Werden an einer Stelle mehrere Quellen erwähnt, so werden diese Angaben durch ein *Semikolon* getrennt (Beispiel: König, 1993a, 1993b; Peters, 1998, 1999; Sander & Zober, 2000; Meier, Müller & Sander, 2000). Zwischen dem bzw. den Namen von Autor*in oder Autor*innen und Erscheinungsjahr steht ein *Komma*. Wörtliche und nicht-wörtliche Zitate sind grundsätzlich mit einem Hinweis auf die Seitenzahl zu versehen (Beispiel: „[...] die Bedingungen der Industriegesellschaft offen zu halten“ (Berg, 1991a, S. 17). Seitenangaben erfolgen durch die genaue Angabe der Seitenzahlen, d. h. nachfolgende Seiten sind *nicht* mit den Abkürzungen *f* oder *ff* anzugeben. Weitere Hinweise zur Darstellung von Zitaten sind den APA-Richtlinien zu entnehmen. Erfolgen Literaturhinweise auf Arbeiten, die von zwei oder mehreren Autorinnen und Autoren verfasst worden sind, so werden die Namen der Autorinnen und Autoren durch ein Komma voneinander getrennt, die letzten beiden Autorinnen und Autoren werden mit dem Wort *und* (Fließtext) bzw. *&* (bei Literaturverweis in Klammern) verbunden.

- (1) ... wie Haupt und Sander (2008) zeigten ...
- (2) ... wie die Studie gezeigt hat (Haupt & Sander, 2008).
- (3) ... wie Meyer, Huber, Sander und Forrer (2006) zeigten ...
- (4) ... wie die Studie gezeigt hat (Meyer, Huber, Sander & Forrer, 2008).

Bei mehreren Autorinnen und Autoren: Bei **zwei** Autor*innen **jedes Mal** beide Namen erwähnen. Bei **drei, vier oder fünf** Autor*innen **nur das erste Mal** alle Namen nennen, bei weiterer Erwähnung wird lediglich der oder die erstgenannte Autor*in genannt und ein ‚et al.‘ angefügt. Bei **sechs oder mehr** Autorinnen und Autoren ist im Text jeweils **nur der Name der ersten Autor*in** zu kennzeichnen, gefolgt von **et al.** (Auflösung dann im Literaturverzeichnis). Im Literaturverzeichnis müssen immer *alle* Autorinnen und Autoren genannt werden.

Die Literaturangaben dürfen *keine aktiven Felder* (wie z. B. vom Programm *EndNote* generiert) enthalten.

Bei archivalischen Quellen weicht die Sonderpädagogische Förderung *heute* vom APA-System ab. Archivalische historische Quellen werden im Fließtext bei der Erstnennung jeweils in einer Fußnote in folgendem Format angegeben:

Nachname Autor*in, Initiale[n] Vorname[n]., *Titel bzw. Bezeichnung des Aktenstücks* (Datum). Archiv, Bestand, Signatur, Seite[n].

Beispiel:

Niemann, K., *Das Volksschulwesen der Stadt München* (08.02.1910). Bayerisches Hauptstaatsarchiv München (BayHStA), Schulamts 1606, K45–122.

Die Zahl der nötigen Angaben für die jeweilige Quelle kann je nach Archiv bzw. Archivtektonik variieren. Es müssen jedoch alle nötigen Angaben gemacht werden, die eine genaue Rückverfolgung der Quelle ermöglichen. Archivnamen werden vollständig sowie mit den jeweils etablierten Kürzungen angegeben. Bei Wiederholung der Quelle wird diese mit einem Kurztitel und ggf. Seitenangaben in Klammern im Fließtext angegeben. Beispiel: („Das Volksschulwesen“, 08.02.1910, BayHStA, S. 3).

Am Ende des Beitrags und vor dem Literaturverzeichnis wird unter dem Titel „Archive“ eine eigene Liste der konsultierten Archive mit Angabe der jeweiligen Kürzung in Klammern angegeben. Die einzelnen Quellen müssen hier nicht noch einmal aufgeführt werden.

8. Literaturverzeichnis

Die Angaben im *alphabetisch* geordneten Literaturverzeichnis am Schluss des Textes haben folgende Form:

Bei *Monografien*:

Nachname Autor*in, Initiale[n] Vorname[n]. (Erscheinungsjahr). *Vollständiger Titel* [inkl. Untertitel] (Auflagenangaben). Erscheinungsort: Verlag. Bei mehreren Vornamen eines Autors steht zwischen den Anfangsbuchstaben der Vornamen jeweils ein Leerzeichen.

Beispiel:

Huber, Y. D. (2005). *Bringt das alles wirklich etwas? Die internationale Testserie auf dem Prüfstand* (3. überarb. Aufl.). Basel: Birkhäuser.

Bei *Artikeln in Sammelwerken* und *Buchkapiteln*:

Nachname Autor*in, Initiale[n] Vorname[n]. (Erscheinungsjahr). Titel des Beitrags/Kapitels [inkl. Untertitel]. In Initiale[n] Vorname[n]. Nachname[n] (Hrsg.), *Titel des Hauptwerkes* (Auflagenangaben, Seitenangaben S. xxx–xxx). Erscheinungsort: Verlag. Zwischen Seitenzahlen stehen immer lange Striche (keine Bindestriche).

Beispiel:

Möckli, P.-K. (2003). Die Länge eines Meters. Über die Entwicklung eines Längenmasses. In F. Y. Bogner & R. L. Löödin (Hrsg.), *Die Zeit und die Strecke. Erfahrungen mit der Dauer in den Jahrhunderten* (3. überarb. Aufl., S. 158–201). Augsburg: Puppenkisten Verlag.

Bei *Zeitschriftenartikeln*:

Nachname Autor*in, Initiale[n] Vorname[n]. (Erscheinungsjahr). Vollständiger Titel des Beitrags. *Titel der Zeitschrift*, *Jahrgang*(Nummer), Seitenzahlen.

Beispiel:

Frühling, B. (2008). Bärenfelle wärmen auch. *Der moderne Hausmann*, 8(1), 73–82.

Werden mehrere Arbeiten derselben Autor*innen zitiert, so werden diese Arbeiten im Literaturverzeichnis nach der Abfolge ihrer (Erst-)Erscheinungsjahre, beginnend mit dem frühesten, geordnet. Bei Hinweisen auf Arbeiten, die zwei oder mehrere Autor*innen aufweisen, werden alle Autor*innen (Name, Initiale[n]) genannt.

Bei *Internetquellen*:

Nachname Autor*in, Initiale[n] Vorname[n] (Erscheinungsjahr). *Vollständiger Titel*. URL angeben [Abrufdatum].

Beispiel:

Lerntier, A. F., Faulpelz, D. R. & Duchsmas, K. G. (2010). *Wie unterschiedliche Menschentypen lernen. Erfolgreiche Lehr- und Lernansätze im Unterricht*. <http://www.bildungsseite-berlinlernt.de/lerntypen/fenrichs/2010.pdf> [12.05.2010].